

## 11. Countrynight in Plauen/Bernsgrün

Eigentlich stand für den 18.3. seit langem fest das Konzert von Rascal & McLane in Schwabach auf dem Programm, doch manchmal nehmen die Dinge ihren eigenen, unvorherbestimmten Verlauf und das ist gut so. Denn eine innere Stimme schlug mir an diesem Abend vor, ich solle mich von Bayreuth aus auf der A9 besser in die Gegenrichtung aufmachen, genauer gesagt nach Bernsgrün bei Plauen. Die exakte Bedeutung des Wortes „bei“ wurde mir klar, als ich die Stadt trotz Baustellen und Umleitungsschildern erfolgreich durchquert hatte. Von da an führte mich der Weg durch das tiefe Vogtland mit Dörfern mit unaussprechlichen Namen, bis irgendwann ein verwittertes Schild mir sagte, ich solle die befestigte Straße verlassen und Richtung Bernsgrün abbiegen. Meterhohe Schneemauern türmten sich rechts und links auf und ich rechnete jeden Moment damit, dass dahinter Wölfe, Bären oder andere wilde Gestalten auftauchen könnten. Bis ein Lichtschein in der Dunkelheit mich wissen ließ, dass ich die „one horse town“ Bernsgrün erreicht hatte. Die Dorfkneipe mit dem passenden Namen „Zum Ross“ zu finden, war dann relativ einfach.

Hier also fand nun zum 11. mal die legendäre Countrynight statt, über die ich mir am Ende des Abends noch die Frage stellen sollte, aus welchem Grund ich die 10 zuvor verpasst hatte!

Der Saal bietet eine ideale Aufteilung von Bühne und Tanzfläche, Musiker und Tänzer nehmen sich nicht gegenseitig die Sicht. Ausreichend Platz war auch für die Bar und den Stand von Thommy's Westernstore aus Plauen. Und dank der Größe war sogar zu später Stunde die Luftkonsistenz auch für Nichtraucher noch einigermaßen erträglich.

Organisator DJ Hoss hatte mit der Auswahl des Live-Acts hervorragenden Geschmack bewiesen - Daniel T. Coates mit Band in Bestbesetzung! Dass die Jungs sich - genauso wie ihre Zuhörer - in Bernsgrün wohl fühlten, war mit jedem Ton zu spüren. Die Kommunikation zwischen Musikern und Publikum war echt und spürbar. Es fällt auf, dass Dan mehr und mehr seine eigenen Songs einbaut, was sein Programm noch facettenreicher werden lässt, kein Einheitsgeschulze mit Ablesen vom Blatt, sondern pure Unterhaltung! Lieder, die mit Geschichten beladen sind. Abwechslungsreich - da steht die Band auch nach der Pause plötzlich mit ihren Instrumenten auf der Tanzfläche und gibt ein paar Stücke Bluegrass unplugged zum besten - großartig!

Und für einen beeindruckenden Moment lang hatte man das Gefühl, als würde die große Legende der Countrymusik selbst - Johnny Cash - inne halten und lauschen, als Dan dessen musikalisches Markenzeichen „I Walk The Line“ mit so viel Ehrfurcht vor Künstler und Original darbrachte, dass es sogar einen Fan aus dem Publikum (Michel aus Sohl) nicht mehr auf dem Platz hielt, er Waschbrett und Löffel auspackte und mit dem unverwechselbaren Sound die Band ergänzte. Einfach wundervoll! So ungefähr muss es sich damals im Juni 1956 im Sun-Studio in Memphis, TN angehört haben, als „I Walk The Line“ seinen Weg in die Billboard-Charts nahm und dort 43 Wochen lang blieb. Eine Bemerkung allerdings hätte sich Johnny Cash an diesem Abend in Bernsgrün wohl nicht verkneifen können: „Sorry folks, that's NO linedance song“...

Wer Countrymusik liebt, sollte auch die Werte, die sie uns zu vermitteln versucht, wahrnehmen und leben. Ein friedliches Miteinander, Freude an den einfachen Dingen des Lebens, Gastfreundschaft und Zusammenhalt - ich war einmal mehr tief davon beeindruckt, dass all dies in der Countryszene in Sachsen kein Fremdwort ist. Thanks to those who make a difference!



Bettina Granegger

